



Aktion Sühnezeichen Friedensdienste

Programme mit Auszubildenden

Förderung der sozialen und interkulturellen Kompetenzen
durch Kurzzeit-Einsätze in internationalen Projekten

Programme mit
Auszubildenden

Seit 2007 führt Aktion Sühnezeichen Friedensdienste mit Auszubildenden verschiedener Unternehmen internationale Projekte durch. Die Programme dauern durchschnittlich zwei Wochen und fanden bisher in Polen, Israel, den USA bzw. den Niederlanden statt. Mit den Unternehmen wird die Anzahl der Auszubildenden festgelegt sowie der genaue Zeitpunkt des Programms. In der Regel liegt die Anzahl der Auszubildenden, die ein Unternehmen entsendet, bei ungefähr zehn. Im Vorfeld wird entschieden, ob sie als gesamte Gruppe in ein gemeinsames Land reisen oder ob sie sich in Gruppen von etwa fünf Freiwilligen auf zwei Länder aufteilen. Während des zwei- bis dreiwöchigen Aufenthalts erhalten die Auszubildenden ein extra für sie ausgearbeitetes Programm, das sich nach zwei Modellen richtet: dem Tandem-Programm bzw. dem Workcamp-Programm.

Ziele

Die Programme bieten Auszubildenden neue Erfahrungen. Besonders dann, wenn sie in ihrer Ausbildung nicht im sozialen Bereich tätig sind, können sie in der internationalen Begegnung und in der Hilfe für Bedürftige neue Erfahrungen sammeln, die ihre sozialen und interkulturellen Kompetenzen wachsen lassen. Diese Kompetenzen bringen sie in ihre Unternehmen zurück.

Inga Maritt Zimmermann, die 2011 an einem Programm in Israel teilgenommen hat, schreibt zum Abschluss:

„Wo soll ich da bloß anfangen? Ich habe so viel erlebt und so viel gesehen, habe so viele wunderbare Menschen kennen gelernt und eine andere Welt entdeckt. All das in einem nur zweiwöchigen Praktikum gemeinsam mit 14 Auszubildenden und der ASF.“

Bettina Würth, Vorsitzende des Beirats der Würth-Gruppe schätzt den hohen Wert der Programme für ihre Auszubildenden und für das Unternehmen: *„Nachhaltiges Lernen findet nicht im Klassenzimmer, sondern in der Praxis statt. Deshalb ist für Würth der Blick über den Tellerrand, also unter anderem auch die intensive Auseinandersetzung mit anderen Kulturen, Sprachen, aber auch mit der Geschichte Deutschlands sowie die Entwicklung sozialer und interkultureller Kompetenzen, ein elementarer Bestandteil in der Ausbildung. Durch das Angebot von Praktika in Zusammenarbeit mit Aktion Sühnezeichen Friedensdienste wollen wir bei unseren Auszubildenden das Bewusstsein für die bis heute spürbaren Auswirkungen des Holocaust bei direkt Betroffenen, aber auch bei den Nachfolgenerationen schärfen, denn die Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte kommt meines Erachtens häufig zu kurz.“*

Modell 1
Tandem

Das Tandem-Modell bietet Einsätze für Auszubildende in Projekten an, in denen bereits Freiwillige der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste tätig sind. Die Azubis begleiten die Freiwilligen und machen deren normalen Arbeitsalltag mit. Projektbeispiele: historische Bildung im

Anne-Frank-Haus in Amsterdam, begleitende Arbeit mit Holocaust-Überlebenden in Jerusalem, soziales Engagement in einem Jugendclub in Krakau oder in einer kirchlichen Einrichtung für Obdachlose in Philadelphia.

| | |
|---------------------------------|--|
| Modell 2 Workcamp | Das Workcamp-Modell bietet ein gemeinsames Programm für die Gruppe der Auszubildenden, die - anders als beim Tandem-Modell - nicht auf einzelne Projekte verteilt werden. Die Auszubildenden arbeiten an einem gemeinsamen Projekt, etwa an der Renovierung einer Tagesstätte für Kinder aus sozialen Brennpunkten oder in einer Sommerfreizeit für Menschen mit Behinderungen. |
| Begleitprogramm | Die Auszubildenden erhalten ein pädagogisches Begleitprogramm. In einem zweitägigen Vorbereitungsseminar werden sie auf die Besonderheiten des Landes und auf die Projektarbeit vorbereitet. Im Land werden sie von der Landesbeauftragten von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste begrüßt und begleitet. Sie erhalten eine Einführung in die Politik und Gesellschaft des Landes (unter besonderer Berücksichtigung der Beziehungen zu Deutschland) und begegnen interessanten Persönlichkeiten des Landes. In einem Auswertungstreffen werden die Erfahrungen reflektiert mit dem Ziel, die Erfahrungen und Kompetenzen nachhaltig zu verankern. |
| Begegnungen mit Überlebenden | Aktion Sühnezeichen Friedensdienste hat enge Kontakte zu Überlebenden des Holocaust. Wir bemühen uns, Begegnungen mit den letzten Zeitzeugen zu ermöglichen. |
| Dauer und Zeit- punkt | Die Dauer wird mit den Unternehmen abgestimmt und kann zwischen zwei und drei Wochen betragen. Der Zeitpunkt ist ebenfalls variabel und sollte möglichst in der ersten Jahreshälfte liegen. |
| Teilnehmende | Die Anzahl der Auszubildenden eines Unternehmens kann zwischen zehn und zwanzig liegen. |
| Kosten | Die Kosten für das Programm liegen bei ca. 2.100,- € bis 3.300,- € pro Auszubildenden (abhängig von der Dauer und den Reisekosten ins Projektland). Darin sind alle Kosten enthalten: pädagogisches Begleitprogramm, Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung, Versicherungen. |
| Länder | Die Programme finden in Israel, Polen, den Niederlanden und den USA statt. Der Ausbau in anderen Ländern ist geplant. |
| Beratung | Die Programme für Auszubildende können in Absprache variabel gestaltet werden. Wir stehen gerne für Beratungen zur Verfügung: Jutta Weduwen Geschäftsführerin Aktion Sühnezeichen Friedensdienste Tel: 030 28 395 154 weduwen@asf-ev.de www.asf-ev.de |